



# ZELTGEFLÜSTER

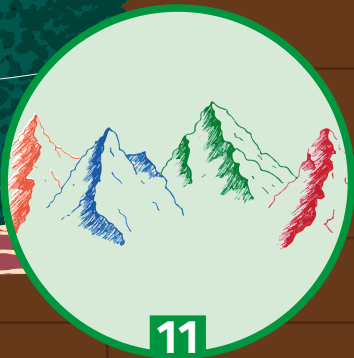
3/2025



4



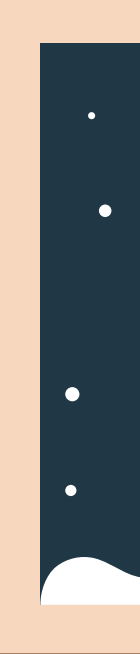
7



11

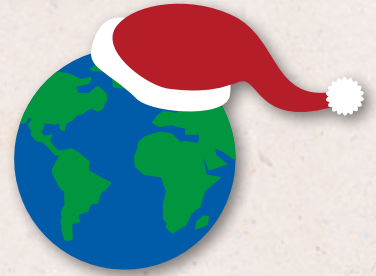


14



# Weihnachten rund um die Welt

Weihnachten ist ein besonderes Fest. Fast überall auf der Welt wird es gefeiert – aber jedes Land hat seine eigenen schönen Traditionen.



## Großbritannien

In Großbritannien lieben die Menschen es, Weihnachten mit ihren traditionellen Bräuchen zu feiern. Viele lesen die Weihnachtsgeschichte und singen bekannte Lieder wie Jingle Bells oder Silent Night. Der Weihnachtsmann heißt hier „Father Christmas“. Er bringt in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember die Geschenke, damit die Kinder sie am Morgen des 25., also am Christmas Day, öffnen können. Besonders beliebt ist der Weihnachtspudding – ein süßer Kuchen, in dem manchmal eine kleine Münze versteckt ist. Wer sie findet, soll im nächsten Jahr Glück haben!



## Italien

In Italien kommt am 6. Januar La Befana, eine liebe alte Hexe, die auf einem Besen fliegt und Geschenke bringt. Zu Weihnachten treffen sich Familien zu einem großen Festessen. Besonders beliebt ist der Panettone, ein süßer Hefekuchen mit Rosinen und kandierten Früchten.

## Australien

In Australien ist Weihnachten mitten im Sommer! Statt Schnee gibt es Sonne und Strand. Viele Familien feiern draußen, machen Picknicks oder grillen. Auf dem Tisch stehen Meeresfrüchte, Salate und frisches Obst. Der Weihnachtsmann trägt hier manchmal sogar Sonnenbrille und Shorts!



## Mexiko

In Mexiko beginnt die Weihnachtszeit mit den Posadas. Dabei spielen Familien nach, wie Maria und Josef eine Herberge gesucht haben. Jeden Abend wird an einem anderen Haus gefeiert – mit Musik, Lichtern und leckerem Essen. Ein Highlight ist die Piñata, eine bunte Figur aus Pappmaché, die mit Süßigkeiten gefüllt ist. Wenn sie zerschlagen wird, dürfen die Kinder die Leckereien einsammeln.



Egal ob mit Schnee, Sonne, Hexe oder Piñata – überall auf der Welt feiern Menschen Weihnachten, um Zeit mit der Familie zu verbringen, sich gegenseitig eine Freude zu machen und Jesu Christi zu ehren.

**Janine Zensen** und **Nuralhuda Kurt**  
Auszubildende der DPSG

## Wölflinge mischen mit!



Die Wölflinge vom Stamm Theodor Heuss in Brackenheim haben sich von Wölfli inspirieren lassen (s.

chen entsetzt, dass so viel Müll in der Natur herumlag. Vor allem Zigarettenreste waren an den Sitzmöglichkeiten verteilt. Hier wollen die Wölflinge im nächsten Schritt selbst gestaltete Schilder aufstellen. Die Kinder haben es als „schön“, „stark“, „selbstverständlich“, „fürsorgend“, „cool“, „toll“, „bereichernd“, „eine gute Tat“ und „mega“ empfunden, die Natur vom Müll zu befreien. Was für eine tolle Aktion!

Ausgabe 1-2025) und fleißig Müll gesammelt. Alle waren super motiviert und fleißig, aber auch ein biss-

Habt auch ihr etwas Ähnliches erlebt? Dann schreibt es an [redaktion@dpsg.de](mailto:redaktion@dpsg.de).



# Das Biberversprechen

Seit 2020 gibt es auch im Volmetal beim Stamm Don Bosco eine Bibergruppe. Und selbstverständlich haben seitdem schon viele Kinder ihr Biberversprechen abgelegt und tragen nun stolz ihr weißes Halstuch.

## Der Weg zum Versprechen hat mit unseren sechs Biberregeln zu tun:

- Biber sagen ihre Meinung und hören anderen zu
- Biber halten zusammen und respektieren alle
- Biber handeln gerecht und sagen die Wahrheit
- Biber sind eine Gemeinschaft und haben Spaß zusammen
- Biber schützen Tiere und Pflanzen
- Biber teilen und helfen

## Aber was heißt es eigentlich, etwas zu versprechen?

Habt ihr schon einmal jemandem etwas versprochen? War das ein schönes Versprechen, weil ihr zum Beispiel einem\*einer Freund\*in versprochen habt, dass ihr euch treffen werdet? Oder fiel euch das Versprechen eher schwer, weil es nicht so einfach war, dieses auch wirklich zu halten? Vielleicht habt ihr euren Eltern versprochen, euer Zimmer aufzuräumen?

Bei unseren Biberregeln gibt es welche, die wir richtig gut finden und gerne befolgen. Andere Regeln finden wir nicht so gut, halten uns vielleicht nicht so gerne daran. Trotzdem sind alle Biberregeln gleich wichtig.

## Das ist der Ablauf des Versprechens

In kleinem Kreis überlegen die Versprechenskinder vorab, wer welche Lieblingsregel hat und warum die Regel so toll ist, dass dieser Biber seiner\*ihrer Biberbande versprechen möchte, die Begeisterung für diese Regel zu teilen. Außerdem wählt jede\*r eine Regel, die einem schwerfällt zu befolgen. Die Kinder versprechen dann der Gruppe, an dieser Regel besonders zu arbeiten.

Im Gespräch ergeben sich oft weit ausholende Geschichten und Beispiele, in denen die Kinder ihre – auch wenn sie es als solche oft noch nicht benennen können – Stärken und Schwächen überdenken. Auch wenn letztendlich beim Versprechen vor Aufregung oft nur ein Satz gesagt wird, so haben unsere Biber sich in der Vorbereitung meist weitaus mehr Gedanken gemacht, als ihnen wohl bewusst ist.

## Gut Pfad aus dem Volmetal!



# Hier gibt's Bücher!



Alle Bücher sind gelesen und ihr benötigt neuen Lesestoff? Dann müsst ihr nicht direkt viel Geld ausgeben, denn es gibt noch einige weitere Möglichkeiten, an neue Bücher zu kommen. Und das ist auch noch gut für die Umwelt!



## Büchereien

In vielen Orten gibt es Büchereien. Hier könnt ihr oft nicht nur tausende Bücher ausleihen, sondern auch CDs, Filme, Spiele und vieles mehr. In der Regel braucht man einfach einen Büchereiausweis, den ihr mit euren Eltern beantragen könnt. Für Kinder ist das sogar oft kostenlos.

## Bücherbus

Bücherbusse sind eigentlich Mini-Büchereien auf Rädern. Mit ihrer Hilfe wird nämlich eine Auswahl an Lesestoff durch die Gegend gefahren. Die Busse halten dann für einige Stunden an vorher bekannt gegebenen Orten und ihr könnt – wie in einer großen Bücherei – einfach vorbeischaun und stöbern.

## Bücherschränke

Bücherschränke stehen meist in Städten. Sie sind wie ein öffentliches Bücherregal, zum Beispiel in einer alten Telefonzelle, damit die Bücher bei Regen nicht nass werden. Man kann dort stöbern und sich ein Buch kostenlos mit nach Hause nehmen. Im Gegenzug kann man auch für andere Lese-Fans ein Buch dort lassen.



## Flohmärkte

Bestimmt wart ihr schon einmal auf einem Flohmarkt. Dort werden neben Kleidung und Spielsachen oft auch Bücher für einen kleinen Preis verkauft. Also perfekt, wenn nicht mehr so viel Taschengeld übrig ist. Und das Angebot ist oft riesig und vielfältig!



Sofia Grundke

Redaktion Wölflingsstufe



## „Hallo liebe Wölflinge!

Gibt es etwas Schöneres, als in der Vorweihnachtszeit mit einem spannenden Buch, Plätzchen und einer Tasse Tee oder Kakao in einem gemütlichen Sessel zu sitzen und zu schmökern? Für mich nicht! Ich lese gerade ein besonders spannendes Buch über eine Freund\*innengruppe, die eine Wanderung in Frankreich macht. Was sind eure Lieblingsbücher? Und wann habt ihr das letzte Mal eine Geschichte gelesen? Ich wünsche euch eine gemütliche Zeit!

**Euer Wölfi**“



### Wölfis Buchtipps

- „Unsere wundervolle Erde“  
von Michael Martin



- „Mit Jane Goodall bei den wilden Schimpansen“  
von Maja Nielsen und Lena Zeise



- „Schau genau hin! –  
Das außergewöhnliche  
Handbuch der Beobachtologie“  
von Giselle Clarkson



- „Weihnachten  
in der Pfeffergasse“  
von Sarah Bosse

Katharina Nieder



Redaktion Wölflingsstufe

### Warum ist Lesen so wichtig und wertvoll?

Wir sind sehr oft von Lärm und Bildschirmen umgeben und nutzen in unserem täglichen Leben häufig digitale Geräte. Aber es ist auch wichtig, in Ruhe Bücher zu lesen. Denn Lesen fördert unsere Konzentration und unsere Aufmerksamkeit. Besonders hilft es uns beim besseren Erinnern an Situationen und Dinge. Lesen entspannt uns und gibt uns ein gutes Gefühl. Wir werden kreativer und können die Welt entdecken, wenn wir lesen. Nebenbei lernen wir neue Wörter kennen und erweitern damit unseren Wortschatz. Ihr seht, Lesen hat sehr viele Vorteile!





# Bibliothek des Jahres

Was haben Büchereien zu bieten? Wölfi hat Thomas Druwe getroffen. Er leitet die Stadtbibliothek in Siegburg. Die hat sogar einen Preis gewonnen. Grund genug, ihm ein paar Fragen zu stellen.



**Wölfi stellt Fragen an:**



**Thomas Druwe**  
Leiter der Stadtbibliothek Siegburg



## Was zeichnet eine gute Bücherei aus?



Viele Menschen gehen gerne in die Bücherei. Das zeigt: Die Bücherei ist beliebt. Es gibt viele Bücher, die gerne ausgeliehen werden. Die Menschen treffen sich in der Bücherei. Oder sie lernen dort für die Schule. Manche arbeiten dort oder spielen ein Spiel. Oder sie trinken etwas und reden miteinander.



## Wieso lohnt sich ein Besuch in der Bücherei?



Es gibt viele tolle Bücher. Und es gibt zum Beispiel Tonie-Figuren mit spannenden Geschichten. Kinder können das Lesen lernen oder das Programmieren. In der Bücherei in Siegburg gibt es eine Lesehöhle und ein Piratenschiff. Außerdem haben wir Angebote wie Kindertheater, Bilderbuchkino, Basteln, Roboter aus Lego und Caesar den Lesehund.



## Muss ich etwas beachten, wenn ich zum ersten Mal in eine Bücherei gehen möchte?



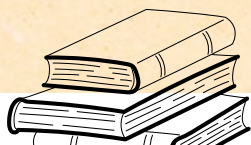
Schau dich zuerst in Ruhe um. Wenn du etwas nicht findest oder eine Frage hast, frage jemanden, der in der Bücherei arbeitet. Wenn du Bücher ausleihen möchtest, brauchst du einen Büchereiausweis. Diesen Ausweis können deine Eltern für dich machen lassen.



## Wie finde ich ein richtig tolles Buch, wenn ich überhaupt nicht weiß, was ich lesen möchte?



Vielleicht hast du eine\*n Freund\*in, die\*der dir ein Buch empfehlen kann. Oder du fragst jemanden, der in der Bücherei arbeitet. Oder du schaust dir die Buchdeckel an. Nimm ein Buch, dessen Bild dir gefällt!





## Hallo liebe Jungpfadfinder\*innen,

2026 ist es endlich wieder so weit – es findet ein Bundesstufenlager der Jungpfadfinderstufe statt! Vom 02.-06.08.2026 sehen wir uns alle in Westernohe und ich freue mich schon riesig! Mein Bauch kribbelt vor lauter Vorfreude und die Schabernackideen in meinem Kopf überschlagen sich schon. Herrlich wird das! Aber Moment – ihr wisst noch nicht, ob ihr mit eurem Trupp zum Bundesstufenlager fahren wollt? Na dann schaut mal genauer auf die nächsten Seiten. Es gibt gute Gründe und sogar eine Vorschau aufs Programm. Also seid dabei, wenn es nächstes Jahr heißt: Kunterblau – gemeinsam unschlagbar!

**Euer Kobold**

Bundesstufenlager oder Bundesunternehmen sind großartige Ereignisse für die Mitglieder der jeweiligen Stufe! Man spürt Gemeinschaft, lernt neue Menschen kennen, kann sich ausprobieren und erlebt die DPSG noch einmal ganz anders.

Jetzt stellt euch mal vor, 1.500 Jungpfadfinder\*innen aus ganz Deutschland kommen in Westernohe zusammen – aus dem Norden, aus dem Süden, große Trupps, kleine Trupps, alle bunt gemischt. Gemeinsam sind wir kunterblau und zeigen die Vielfalt der Jungpfadfinderstufe. Ihr könnt Spiele von anderen Trupps kennenlernen, neue Freund\*innen-schaften schließen, Westernohe entdecken, den Kobold treffen und ein großes Abenteuer gemeinsam erleben, denn zusammen sind wir unschlagbar!

Ein besonderes Highlight wartet ebenfalls auf euch bei Kunterblau: Gemeinsam wollen wir entscheiden, wie die Jungpfadfinderstufe zukünftig heißen wird. Unser Verbandsname ist bereits geschlechtergerecht mit „Deutsche Pfadfinder\*innenschaft St. Georg“, nun soll es auch die Jungpfadfinderstufe werden. Und dafür brauchen wir euch, eure Meinungen und Stimmen! Also entscheidet mit und seid dabei, wenn es nächsten Sommer in Westernohe „Kunterblau – gemeinsam unschlagbar“ heißt!



Alexandra Klaus

Bundesstufenreferentin Jungpfadfinderstufe

# Das große Abenteuer der Jungpfadfinderstufe ruft euch!

Stellt euch vor, die Welt verliert ihre Farben – alles wird grau, langweilig und farblos. Doch da gibt es noch Hoffnung: euch und euren Trupp. Beim Bundesstufenlager 2026 könnt ihr zeigen, was in euch steckt – mit Teamgeist, Kreativität und einer ordentlichen Portion Schabernack bringt ihr Kunterblau zurück!

Gemeinsam geht ihr auf die Suche nach den fünf Kräften der Gemeinschaft: Mut, Freund\*innenschaft, Gerechtigkeit, Solidarität und Kreativität. Jede gelöste Aufgabe bringt euch einen Schritt weiter – aber schnell wird klar: Niemand schafft das allein. Nur gemeinsam seid ihr unschlagbar!

## Und das erwartet euch im kunterblauen Programm:

### Das Großgruppenspiel

Ein actiongeladenes Abenteuer voller Herausforderungen, bei dem Hunderte Jungpfadfinder\*innen gleichzeitig knobeln, lachen und entdecken. Hier zählt jeder Schritt – denn nur wenn alle mitziehen, können wir das Grau besiegen!

### Der Campfire-Abend

Stellt euch einen Abend voller Geschichten, Lieder und Licht vor. Ein bisschen Magie liegt in der Luft, wenn wir ums Feuer sitzen, den Kobold vielleicht ganz nah spüren und gemeinsam unsere Abenteuer feiern.

### Die Party des Jahres

Wenn die Bühne bebt und kunterbunte Lichter flackern, ist es Zeit für die coolste Feier des Lagers! Mit Musik, Spaß und ganz viel Bewegung – und wer weiß, vielleicht tanzt sogar der Kobold mit?!





### Die Blaue Nacht

Ein stilles, leuchtendes Wunder zum Staunen und Träumen. Wenn das Herz der Gemeinschaft in blauem Licht erstrahlt, wissen wir: Zusammenhalt ist stärker als jedes Grau.

### Der Stufengipfel

Jetzt wird's richtig spannend: Beim Stufengipfel bestimmt ihr mit, wie unsere Stufe in Zukunft heißen soll! Denn der Name „Jungpfadfinderstufe“ soll bald durch einen neuen, geschlechtergerechten Namen ersetzt werden – und ihr habt das letzte Wort. Eure Meinung zählt!

### Also: Macht euch bereit für ein kunterbuntes, blautastisches Lager, das ihr nie vergessen werdet.

Denn Kunterblau ist nicht nur ein Ort – es ist ein Gefühl. Und das beginnt mit euch! Die Anmeldung soll im Dezember 2025 freigeschaltet werden.

### Vorfreude schon jetzt!

Auf [dpsg.de/kunterblau](https://dpsg.de/kunterblau) findet ihr schon jetzt kreative Gruppenstundenideen, die euch auf das Lager einstimmen. Von blauen Bastelaktionen bis hin zu kniffligen Mini-Challenges – so startet euer Abenteuer schon vor dem ersten Zeltaufbau.



### Der große Gottesdienst

Ein Moment, um innezuhalten, zu spüren, was uns verbindet – und um all das zu feiern, was uns stark macht: Glaube, Freund\*innenschaft, Gemeinschaft.



# Operation Mahlzeit – Pfadi-Projekt in Volksdorf

Hier erzählt der Pfaditruup aus dem Stamm St. Martin aus Volksdorf von einem seiner Wagnisse.

**A**m Wochenende vom 26. April haben wir Pfadis aus dem Stamm Sankt Martin etwas ganz Besonderes gemacht: ein Sozialprojekt! Im Rahmen vom Woodbadge-Projekt eines Leiters von uns durften wir selber planen und durchführen, wie wir obdachlosen Menschen helfen können.

## Planen

Am Anfang wussten wir noch gar nicht so richtig, was auf uns zukommt. Von der Gemeinde bekamen wir erstmal eine kleine Einführung über das Thema Obdachlosigkeit: Warum Menschen obdachlos werden, wie ihr Alltag aussieht und welche Vorurteile es gibt. Danach hieß es: Aufgabe! Mit 100 Euro sollten wir möglichst vielen Menschen eine Freude machen.

Nach einigem Hin und Her entschieden wir uns: Wir machen Sandwiches. Und zwar richtig viele! Nach langer Planung am Freitagabend und einem leckeren Frühstück am nächsten Morgen



sind wir losgezogen, haben eingekauft und dann in der Gemeinde eine Sandwich-Produktionsstraße aufgebaut. Das hat richtig Spaß gemacht, weil jede\*r eine Aufgabe hatte: schneiden, schmieren, belegen, einpacken ... So haben wir über 200 Sandwiches zubereitet!

## Verteilen

Mit großen Taschen voller Brote sind wir dann zum Hamburger Hauptbahnhof gefahren und haben diese dort verteilt. Viele Menschen haben sich super gefreut, manche haben sich sogar ein bisschen mit uns unterhalten.

Wir fanden es schön zu merken, dass schon so eine kleine Sache so viel Freude machen kann. Außerdem haben wir gelernt, wie wichtig es ist, zusammenzuarbeiten, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

## Fazit

Für uns war es ein Wochenende, das wir bestimmt nicht so schnell vergessen. Eine Mischung aus Spaß, Teamwork und dem Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.

## Gut Pfad!

Euer Pfaditruup aus dem Stamm Sankt Martin

**Ihr seid auch Pfadis und mögt uns von einem spannenden Wagnis berichten?**

Dann meldet euch bei uns unter [pfadfinder@dpsg.de](mailto:pfadfinder@dpsg.de) oder über Instagram an [@dpsg.pfadis](https://www.instagram.com/dpsg.pfadis)



# Mitbestimmung: Mehr als nur mitreden!

Kennt ihr das? Häufig fragen Erwachsene nach eurer Meinung, aber eigentlich ist längst alles entschieden. Das fühlt sich oft so an, als hättet ihr zwar mitgeredet, aber am Ende nichts bewegt. Das nennt sich Schein-Mitbestimmung.

**D**as geht doch auch anders, oder? Ja klar! Bei den Pfadis versuchen wir, echte Mitbestimmung zu ermöglichen. Echte Mitbestimmung bedeutet, dass ihr wirklich mitreden, mitentscheiden und mitgestalten könnt. Es geht darum, dass ihr ernst genommen werdet und dass eure Ideen Wirkung haben. Wenn ihr gemeinsam überlegt, wohin das nächste Sommerlager geht, welche Projekte ihr starten wollt oder welche Themen euch beschäftigen, dann seid ihr mittendrin. Und das ist mehr als „nur“ gefragt werden – es ist Teil davon, wie Pfadfinder funktioniert.

## Warum ist das so wichtig?

Weil ihr die Expert\*innen eures Lebens seid! Ihr wisst selbst am besten, was euch interessiert, was ihr braucht und was euch Spaß macht. Erwachsene können zwar unterstützen und einen Rahmen geben, aber nur durch eure Ideen entstehen Projekte und Unternehmen, die euch begeistern. Außerdem stärkt euch Mitbestimmung: Wenn ihr erlebt, dass eure Meinung zählt und Dinge wirklich verändert, dann merkt ihr: „Ich kann was bewegen!“. Dieses Gefühl nennt man Selbstwirksamkeit und macht euch stark für alles, was ihr im Leben angehen werdet.

## Mitbestimmung ist euer Recht!

In der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 12) steht, dass Kinder und Jugendliche ein Recht auf Beteiligung haben. Das gilt auch bei uns in der DPSG. Deshalb gehört Mitbestimmung ganz selbstverständlich zum Pfadfinden dazu. Egal ob in Gruppenstunden, im Trupp, im Lager oder später sogar auf größeren Treffen wie einem Stufengipfel: Mitbestimmung heißt mitmachen und mitgestalten. Denn Pfadfinder lebt davon, dass wir gemeinsam entscheiden, was uns wichtig ist.

## Mitbestimmung in der DPSG

Wer kümmerte sich in der letzten Zeit bei der DPSG darum, dass es nicht nur ein tolles Schlagwort

bleibt? Die Antwort: die AG Mitbestimmung! Die Arbeitsgruppe wurde 2017 von der Bundesversammlung eingesetzt. Damals haben die Verantwortlichen beschlossen: Wir müssen die Mitbestimmung im Verband stärken – und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern ganz praktisch.

In der AG saßen nicht nur Erwachsene, sondern auch Jugendliche aus verschiedenen Altersstufen. Gemeinsam haben sie sich angeschaut: Wie funktioniert Mitbestimmung in der DPSG bisher? Wo läuft's gut, wo nicht? Welche Strukturen braucht es, damit Kinder und Jugendliche wirklich etwas zu sagen haben?

## Was ist dabei rausgekommen?

- Sie haben ein Grundverständnis von Mitbestimmung für die ganze DPSG formuliert: Echte Beteiligung braucht Transparenz, Relevanz, Wirksamkeit und Freiwilligkeit.
- Sie haben deutlich gemacht, was Schein-Mitbestimmung ist, also Situationen, in denen man zwar gefragt wird, aber am Ende eh nichts ändert.
- Sie haben die Idee von Stufengipfeln mitentwickelt, damit ihr nicht nur im Stamm, sondern auch auf Diözesanebene mitreden könnt.
- Sie haben Arbeitshilfen, Leitfäden und Methoden erarbeitet, die Stämme und Leiter\*innen nutzen können, um Mitbestimmung besser umzusetzen.

## Warum ist das wichtig für euch?

Dadurch werden Räume geschaffen, in denen eure Stimmen zählen. Die AG hat die Grundlagen gelegt, damit ihr heute mehr mitentscheiden könnt. Pfadfinden ist nur dann lebendig, wenn ihr es selbst gestaltet. Ihr lernt, Verantwortung zu übernehmen – für euch, für eure Runde und für den ganzen Trupp. Und ihr erlebt, wie Demokratie ganz praktisch funktioniert: zuhören, diskutieren, Kompromisse finden und gemeinsam zu einer Entscheidung kommen.

# So läuft Mitbestimmung in eurem Trupp

Die Pfadistufe lebt davon, dass ihr gemeinsam entscheidet.

**K**lar, eure Leiter\*innen geben manchmal einen Rahmen, zum Beispiel wegen der Finanzen oder Sicherheit. Aber wie ihr die Zeit füllt, welche Aktionen ihr macht und welche Themen euch beschäftigen, das liegt bei euch.

## Rundensprecher\*innen

In den Runden geht es oft persönlicher zu. Damit eure Ideen nicht untergehen, gibt es Rundensprecher\*innen. Sie bringen eure Meinungen in den Trupprat ein und sorgen dafür, dass auch die leisen Stimmen gehört werden.

## Der Trupprat

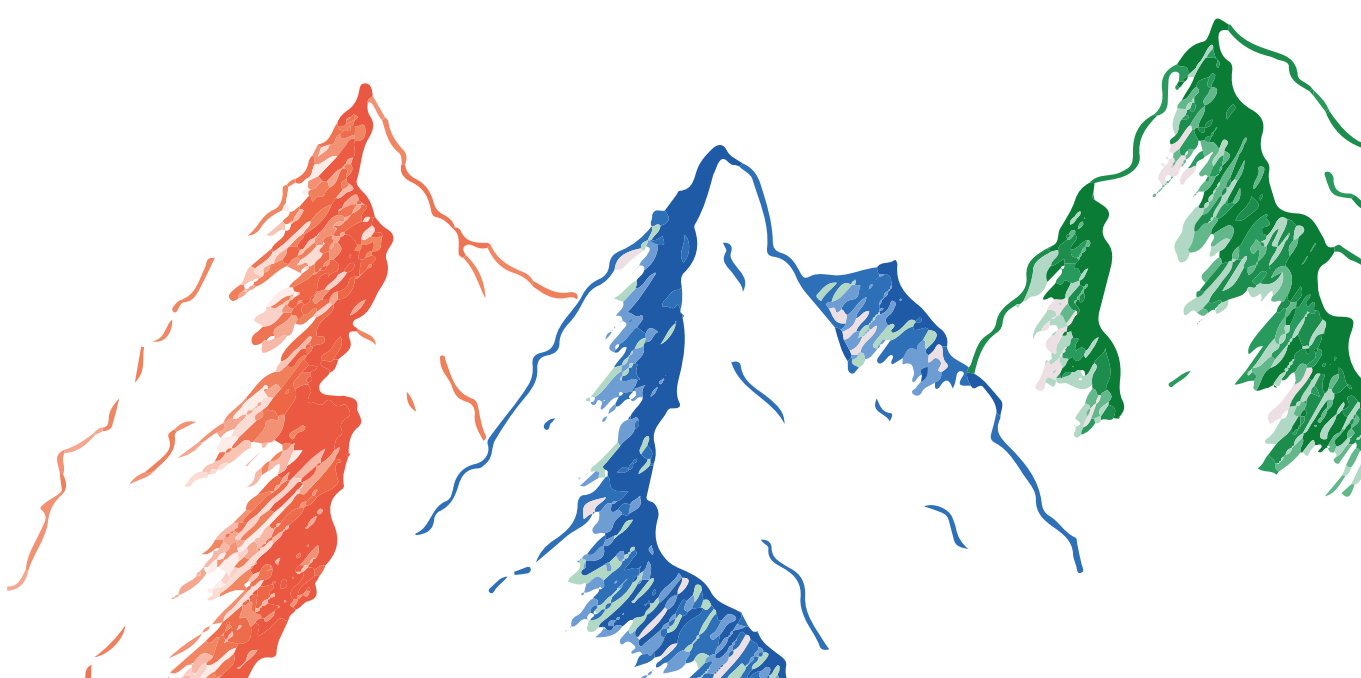
Der Trupprat ist sozusagen das Parlament eures Trupps. Hier sitzen Vertreter\*innen der einzelnen Runden, manchmal auch die Leiter\*innen. Ihr besprecht alles, was den Trupp betrifft. Vom nächsten Hike bis hin zur Frage, wie man neue Mitglieder gewinnt. Eure Stimmen sind gleichwertig, jede Runde hat gleichermaßen Mitspracherecht.

## Vollversammlung

Manche Entscheidungen betreffen den ganzen Trupp. Zum Beispiel, wie das Jahresprogramm aussehen soll. Dafür gibt es Vollversammlungen. Dort habt ihr alle ein Stimmrecht. Jede\*r kann Themen einbringen, und am Ende wird gemeinsam entschieden. Das kann es auch auf anderen Ebenen geben, zum Beispiel im Bezirk oder in der Diözese. Eure Leiter\*innen unterstützen euch gerne, entscheiden aber nicht mit.

## Gruppenstunden und Aktionen

Mitbestimmung passiert aber nicht nur in großen Runden. Auch im Alltag habt ihr viele Möglichkeiten – beim Planen des Lagerfeuerprogramms, bei der Essensauswahl oder der Gestaltung von Projekten. Oft sind es gerade diese kleinen Entscheidungen, die spürbar zeigen: „Hier zählen meine Ideen!“





# Stufengipfel: Eure Stimmen zählen über den Stamm hinaus

Im Trupp mitreden ist stark, aber stellt euch mal vor, eure Ideen und Meinungen mit Pfadis aus der ganzen Diözese zu teilen. Genau dafür gibt es den Stufengipfel!

**D**er Stufengipfel ist eine große Versammlung für alle Pfadis einer Diözese. Ihr habt alle Stimmrecht. Egal, ob ihr zu zehnt seid oder zu hundert, es gibt keine Mindestanzahl. Leiter\*innen und Arbeitskreismenschen sind zwar auch da, aber nur beratend. Die Entscheidungen und Diskussionen gehören euch.

Beim Stufengipfel geht es um Themen, die euch wirklich betreffen: eure Lebensrealität, Dinge aus Schule, Freizeit, Gesellschaft und natürlich das Pfadfinder\*innenleben. Ihr beratschlagt, diskutiert, bringt Ideen ein und gebt eurer Diözesanstufenleitung Feedback. Dadurch kann sie euch viel besser vertreten und auf eure Interessen eingehen.

## Warum lohnt sich das?

- Vernetzung: Ihr trefft Pfadis aus anderen Stämmen und merkt: „Wir sind viele!“
- Demokratie erleben: Ihr erfahrt, wie Mitbestimmung auf einer größeren Ebene funktioniert.
- Stufenidentität stärken: Gemeinsam spürt ihr, was es heißt, Teil der Pfadistufe zu sein.
- Gemeinschaft: Ein Stufengipfel macht richtig Spaß! Mit Spielen, Austausch und Lagerfeuerfeeling wachst ihr zusammen.

Die Ergebnisse landen nicht einfach in der Schublade. Sie fließen in die Arbeit der Stufenleitung ein und werden im Verband weitergetragen. So könnt ihr wirklich etwas bewegen, nicht nur in eurem Trupp, sondern in der ganzen Stufe.

## Eure Stimmen zählen

Der Stufengipfel ist euer Raum, um groß zu denken, Ideen zu teilen und zu erleben, wie stark Mitbestimmung sein kann. Wenn es also die Chance gibt, seid unbedingt dabei!

Aber was bedeutet das eigentlich für euch persönlich? Ganz einfach: Ihr seid nicht nur dabei, ihr gestaltet mit. Das ist das Herz von Pfadfinden. Wir machen keine „Fertig-Angebote“, bei denen ihr nur mitlaufen müsst. Stattdessen lebt Pfadfinden davon, dass jede\*r von euch Ideen einbringt, Entscheidungen trifft und Verantwortung übernimmt.

Seid mutig, mischt euch ein, bringt eure Meinung ein. Wagt es! Denn Pfadfinden bedeutet nicht, dass irgendwer entscheidet, sondern: „Wir entscheiden gemeinsam.“



# Ein tuffes Ideen-Feuerwerk

Die Idee fürs nächste Projekt oder die nächste Fahrt ist manchmal furchtbar schwierig zu finden, Diggah? Da hockt man einfach wochenlang nur rum und nichts fällt einem ein – Schluss damit!

Lowkey habt ihr bisschen Bock, mal wieder was Krasses zu machen, gebt's doch zu! Wir haben einen Methodentipp für euch, der richtig Aura hat. Raus

aus dem Tiefschlaf, rein in die Projektplanung. Gönnst euch diese Methode!

## Step 1:

Wählt verschiedene Kategorien (zum Beispiel „Bitte nicht nachmachen“, „Der Fußbus fährt immer“, „Total verrückt!“, „Low Budget“, „Typisch Roverstufe!“, „Wenig Aufwand, maximaler Output“).

## Step 2:

Geht in Kleingruppen oder verteilt Plakate mit Kategorien und geht in ein Brainstorming. Wechselt nach einigen Minuten das Plakat/Thema und arbeitet mit den Ergebnissen der Anderen weiter – so lange, bis ihr zu jedem Thema einmal gebrainstormt habt. Checkst du?

## Step 3:

Stellt euch die Ergebnisse gegenseitig vor. Ihr habt sofort Spaß an einer Idee oder habt bei einer Idee sofort Gedanken zur Umsetzung und denkt euch: „Rede! Das will ich machen“? Dann markiert die Idee, zum Beispiel mit einem Klebepunkt oder einem Stift.

## Step 4:

Wählt eine engere Auswahl oder alle Markierungen.

## Step 5:

Entscheidet euch für eine Idee (oder mehrere) und legt los! Worauf wartet ihr noch?



Analog ey, voll tot und ihr quatscht uns mit Plakaten voll? Schere! Es gibt jede Menge digitaler Tools im Internet, mit denen man gemeinsam Wordclouds erstellen kann (zum Beispiel Mentimeter). Probierts aus und gebt nicht uns die Schuld!

P. S.: Die Jugendsprache wurde von viel älteren Menschen in diesen Artikel eingefügt und ist unpassend? Na und! Darf er so! Verlinkt mit diesem Artikel die Roverstufe auf Instagram und erklärt uns in einem Video, wie man Jugendsprache in der Roverstufe richtig verwendet. Yolo!



# Spiritualität?! Was soll das denn?

Spätestens abends am Feuer, beim Liegen auf der Wiese und dem Beobachten der Sterne mit anderen gibt es sie: diese Momente, in denen ich auf einmal still werde und einfach nur da bin. Augenblicke, aus denen häufig die intensivsten und besten Gespräche entstehen – Deep Talk auch über Stufen hinweg.

## Welche Gespräche in der DPSG sind euch ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Als Pfadfinder\*innen versuchen wir, gemeinsam auf dem Weg zu sein und uns auszutauschen, auch über die ganz großen und spannenden Fragen unseres Lebens, auf die es oft keine einfachen Antworten gibt.

Dieses gemeinsame Suchen nennen wir häufig „Spiritualität“. Erklären könnte man dieses Wort mit „Fragen des Herzens“, also Themen, die uns in unserem Inneren sehr beschäftigen. Es können Fragen nach dem Sinn unseres Lebens sein. Das Spüren, dass ich Teil einer großen Welt bin, in der ich als kleiner Mensch meinen Platz suchen kann. Diese Dinge beschäftigen uns meist ein Leben lang.

Oft tut es gut, sich deshalb mit anderen auszutauschen und zu merken, dass man nicht alleine ist. Es braucht aber auch viel Vertrauen, einer anderen Person das eigene Herz zu öffnen. Deshalb ist Spiritualität etwas Wichtiges und Schönes in unserem Verband. Wir dürfen „Herzensmenschen“ sein, die sich gegenseitig auf der Suche begleiten.

## Welchen Menschen vertraut ihr in eurem Stamm ganz besonders?

Spiritualität verändert sich. Ein Leben lang. Dinge, die als Wölfling faszinieren, denen man auf die Schliche kommen will, sind als Jungpfadfinder\*in oder Pfadi auf einmal nicht mehr aktuell. Und das ist gut so. Denn Spiritualität entwickelt sich.

Es gibt unendliche Möglichkeiten, die eigene Spiritualität zu erfahren und zu leben. Für manche Menschen ist gemeinsames Singen etwas super spirituelles,

andere brauchen vielleicht eher Stille und Einsamkeit, um sich zu öffnen. Es gibt Menschen, die drücken ihre Spiritualität in Gebeten aus, die sich an einen Gott richten, egal, wie ihr ihn nennt. Andere Menschen haben keine konkrete Vorstellung von einem Gott.

## Wo habt ihr schon einmal ein spirituelles Moment erlebt?

Diese Vielfalt von Spiritualität ist Spitze. In ihr drückt sich das aus, was wir in unserem Verband erfahrbar machen wollen: Jeder Mensch kann ganz eigene Antworten auf die „Fragen des Herzens“ finden.

## Welche Fragen beschäftigen euch gerade?

Die DPSG hat sich entschieden, dass ihre spirituelle Heimat das Christentum bzw. die katholische Kirche ist. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Mensch in unserem Verband katholisch oder christlich sein muss. Es ist ein Angebot. Die Grundüberzeugung dabei ist, dass es einen Gott gibt, der jeden Menschen in aller Vielfalt geschaffen hat, jeden Menschen liebt und uns den Auftrag gegeben hat, diese Liebe in die Welt zu tragen. Nicht mehr und nicht weniger.

## Was bedeutet Spiritualität für euch?

